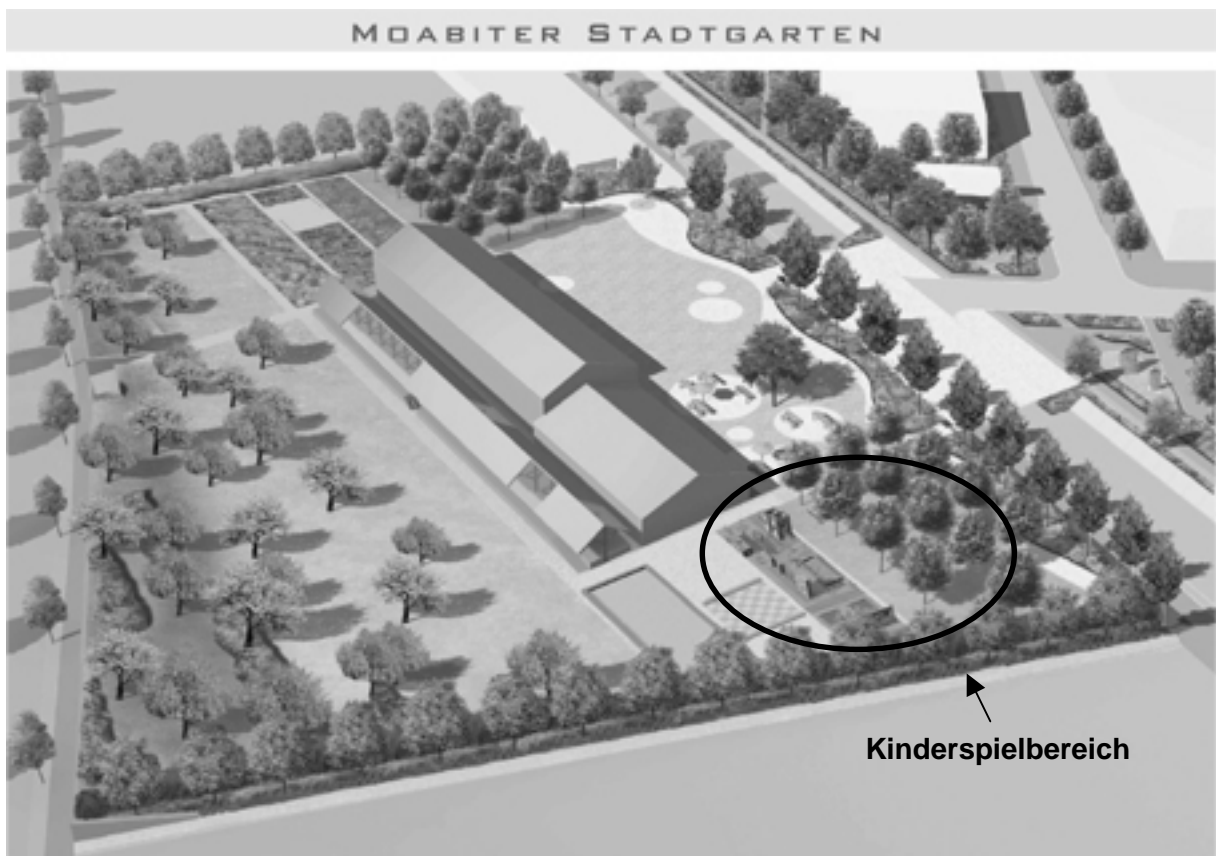


Kinderbeteiligungsprojekt Moabiter Stadtgarten

- Zwischenbericht der Ideenphase -

Juli 2008

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhof Moabit an der Siemensstraße (gegenüber der Oldenburger Straße) wird 2010/11 eine neuer kleiner Park entstehen, der mit einem großen Bürgerbeteiligungsverfahren entwickelt wurde. Die konkrete Planung wird vom Büro Glaßer und Dagenbach aus Berlin erstellt.



Neben dem Bürgerbeteiligungsverfahren wurde im Juni 2009 ein Kinderbeteiligungsprojekt für die Gestaltung des Kinderspielbereichs im Parks (siehe markierten Ausschnitt) durchgeführt, das zahlreiche Ideen für den Spielplatz aber auch für den übrigen Parkbereich lieferte. Vorgehensweise und Ergebnisse sind im folgenden beschrieben. Das Büro nimmt die Ergebnisse für ihr Planung auf.

Ziel für den weiteren Prozess ist, auch für die bauliche Umsetzung Beteiligungsmöglichkeiten (Pflanzen, künstlerische Projekte) zu benennen. Erste Ideen, die weiter geprüft werden, sind am Ende dieses Berichts aufgeführt.

Zusammenfassung der Ideenworkshops Spielplatzgestaltung

Teilgenommen haben das Kinder-Natur-Büro mit 7 Kindern im Alter zwischen 7 und 10 Jahren, die Kita Swimmy mit zwölf Kindern im Alter von vier und fünf Jahren sowie die Klasse 1/2f der James-Krüß-Grundschule, die an einem Termin mit 15 Kindern und einem weiteren Termin mit 19 Kindern beteiligt waren.

Des Weiteren wurden auf dem Tag der offenen Tür im Schulgarten Moabit und auf dem Stadtteilfest in der Rostockerstraße sowohl von interessierten Kindern, wie auch von Erwachsenen Ideen zur Neuplanung eines Spielplatzes gesammelt.

Vorgehensweise:

Nachdem mit Hilfe eines Entwurfplans das Projekt und der Ort kurz erklärt wurden, wurden die Kinder aufgefordert Spielgeräte oder Spielmöglichkeiten zu „erfinden“, die für sie auf einen tollen Spielplatz gehören. Sie haben Bilder mit ihren Ideen und Vorstellungen gemalt. Die Bilder wurden von den Beteiligungsexperten grafisch reduziert und zu einer bewertbaren Liste zusammengefasst. Anschließend wurden die Ideen von allen Kindern mit Klebepunkten bewertet. Die zwei „Lieblingsspielgeräte“ bekamen dabei je zwei Punkte, die anderen je einen Punkt.



Ergebnisse

Aufgezählt sind die Ideen, die bei der Bewertung die meisten Stimmen sammeln konnten und aufgelistet sind sie in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit. Alle Geräte werden nur einmal genannt, auch wenn Sie von den unterschiedlichen Altersgruppen mehrfach

genannt wurden. Ideen, die nur wenige Stimmen bekommen haben, aber aus unserer fachlichen Sicht interessant sind, sind extra mit aufgeführt.

Kinder im Grundschulalter

- Trampolin zum Hüpfen
- Wipptier
- Schaukel für mehrere Kinder / Nestschaukel
- Wellenrutsche
- Drehscheibe
- Schaukel für ein Kind
- Breite Rutsche
- Bühne für ein Kasperle-Theater mit Vorhang
- Balancieren auf dicken Holzscheiben /Holzstämmen
- Steine zum Klettern

Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren

- Trampolin zum Hüpfen/ zwei nebeneinander
- Schneckenrutsche
- Plantschbereich
- Klettern an einer Kletterwand/bzw. Klettersteinen
- Ebene Strecke zum Fahrradfahren
- „Gruselspinne“: Kugel zum Reinklettern (in die Augen)
- Schaukel für mehrere mit Reifenschwinger
- Kletterboot mit Fahne, Rutschstange und Treppen
- Kleines Tor zum Fußballspielen
- Labyrinth mit Netzen an den Wegen (mit Dach) Schaukeln in der Hängematte
- Kleines Wasserspiel
- Basketball/ Basketballkorb
- Figuren zum Erschrecken/ Geisterfiguren
- Bagger (mit Batterien) für den Sandbetrieb
- Ein ganz großer „Kletterkäse“ zum Rein- und Hochklettern

Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren

- Tischtennisplatten
- Kletterfelsen mit Leiter für große Kinder mit Sitzplatz oben
- Hängemattenschaukel
- Gurtsteg/
- Drehen im Korb

Erwachsene

- Häuschen mit Tür, Fenster und Bänken zum Reingehen für kleinere Kinder
- Möglichkeit zum Hoch- und Runterklettern für ganz kleine Kinder
- Kleine, ungefährliche Rutsche/ Babyrutsche
- Wippmöglichkeit für Kleinere für mindestens zwei Kinder
- Baby- und Kleinkinderschaukel
- Etwas Breites zum Balancieren für die ganz Kleinen
- Kein Wasser, da die Kleinen damit nicht umgehen können
- Trennung der Spielbereiche für die Kleinen und die Größeren

Besondere Ideen, die nicht so viele Stimmen hatten, aber aus unser fachlichen Sicht durchaus interessant waren:

- Breite Schaukel für mehrere Kinder



- Kletterauto
- Klettertürme mit Wackelbrücken und Rutsche
- Tierfiguren, z.B. Löwe, der das Maul aufreißt
- Senkrechte Netze als besonderes Spielgerät
- Schaukel für drei Kinder

Ideen von Erwachsenen, die sich nicht direkt auf den Spielplatz, sondern eher auf die Parkflächen daneben bezogen:

- Hängemattenplätze im Park
- Im Cafe Spielgeräte/ Hängematten zum Ausleihen gegen Pfand
- Hügelfläche, Wiese zum Rauf- und Runterlaufen

Zusammenfassende Aussagen:

- Trampoline zum Hüpfen, Wellen- oder Schneckenrutsche und Schaukeln mit mehreren war in allen Kindergruppen sehr wichtige Elemente.
- Für alle Kinder ist das Spiel mit Wasser eine besondere Attraktion. Die Erwachsenenstimme gegen Wasser kam von einer Mutter, die meinte, dass die ganz Kleinen mit Wasser noch nicht „umgehen könnten“ und sich auch dann nass machen würden, wenn es im Frühjahr und Herbst noch zu kalt für Wasserspiel ist.
- Gerade bei den Erwachsenen wurde der Wunsch laut, Geräte zu haben, die sowohl von Eltern wie von den Kindern gut zu benutzen sind. Als Beispiel wird das Bodentrampolin genannt, das im Prinzip toll gemeinsam mit Kindern benutzt werden kann. Die i.d.R. auf Spielplätzen eingebauten Varianten, sind nicht auf das Gewicht von Erwachsenen ausgelegt, so dass man beim gemeinsamen Springen auf dem Boden unter der Springmatte aufkommt.

Erste Ideen für Beteiligungsvorhaben in der Umsetzungsphase

Als Diskussionsergebnis sind folgende Ideen für Kinderbeteiligungsprojekte in baulichen Umsetzung entwickelt worden, die im Herbst/ Winter auf ihre Umsetzungsmöglichkeit hin geprüft werden:

- Die Idee der Geisterfiguren in einem künstlerischen Projekt (Entwurf und Bau) mit Kindern umsetzen.
- Für das große Außenschachbrett mit Kinder Schachfiguren entwerfen und bauen.
- Neu gepflanzte Bäume müssen durch einen Schutzanstrich der Rinde geschützt werden. Dies könnte evtl. auch künstlerisch umgesetzt werden (Muster, Farben etc.).
- Gemeinsam mit Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen könnten amorphe Sitzgelegenheiten aus Beton entwickelt werden.
- Eine weitere Idee für bequeme Sitzmöglichkeiten sind Hängesessel aus Korb, die in Zusammenarbeit mit einem Korbmacher entstehen könnten. Die Sessel müssten aber in den Wintermonaten im Gebäude eingelagert werden.